

# Na das n Ding!

## Cloud / Reno (FFVII) Ch.8

Von Nijin

### Kapitel 1: Der Drang, der einen leitet

Titel: Na das n Ding!

Kapitel: 1/?

Autor: NiJin

Paring: Cloud / Reno

Warnung: Mpreg, Yaoi, Fluff, Sap (aber ich versuche so gut, wie möglich OOC zu vermeiden (das hassen tu-.))

Note: Huhu^^ Erneut traue ich mich an eine FF ran. Diesmal habe ich allerdings mehrere Chapter vorgeschrieben, um die FF mit Erfolg abschließen zu können und die bevorstehenden Updates deswegen nicht in Verzug zu bringen^o^

Die gesamte Idee kam mir ziemlich überraschend. Ich habe eine FF gelesen und nach und nach bildete sich diese lange Story vor meinen Augen. Ich hasse eigentlich Mpreg's, aber ein paar haben's mir echt angetan xD Vlt weil FF7 meines Erachtens nach die logischste Möglichkeit für Schwangerschaft unter Männern anbietet. Ich versuch's natürlich in der FF tunlichst logisch darzustellen xD Sonst würd ich's nie schreiben ^\_^ Mal schauen, wie die FF so ankommt, lol

Viel Spaß!

#### 1 – Der Drang, der einen leitet

Nach dem 2. Fall Sephiroths nahm das Leben für Rufus Shin-Ra und seine Gefolgsleute einen wieder gewöhnlichen Lauf. Da es nun ans Licht kam, dass Rufus noch lebte und Geostigma besiegte, begann er erneut seine Firma aufzubauen. Und das mit Erfolg. Nach zwei Jahren Wiederkehr erschaffte er ein erneutes Monopol und gewann wieder einmal hohen Respekt und Platz in der Gaia-Welt. Er schaffte es mithilfe eines Stoffes, der umgewandelt wurde, Kernkraftwerke aufzubauen, die Energie und somit Elektrizität lieferten. Natürlich waren auch sie diesmal nicht ungefährlich. Doch um der Bevölkerung wenigstens sichtbare Sicherheit zu liefern, wurden diese Kraftwerke in unbewohnten und abgelegenen Regionen der Welt aufgestellt und von großen Mengen an Arbeits- und Sicherheitspersonal geleitet und gesichert.

Die Welt wurde mit seiner großartigen Innovation einem erneuten Aufbau unterzogen. Mit neuesten Erfindungen, Zivilisierung, sich verbesserndem Lebensstatus und einer Zufriedenheit der Bevölkerung akzeptiert und gewollt. Die Welt begann sich zu heilen. Die kranken Seelen der Menschen ihre Ruhe zu finden und auszukurieren.

Doch so wie es immer war und wahrscheinlich sein wird, gab es auch da Menschen, die es einfach nicht sein lassen konnten und sich gegen Shin-Ra stellten. Seien es nur Informationen, die geklaut werden sollten, die Shin-Ra bedrohten, angriffen oder sonst wie schädigten. Und genau diese Menschen waren die Parasiten, die die Turks beseitigen oder auf sonstige Art und Weise zum Schweigen bringen sollten.

Da es also nicht gerade seltene Fälle waren, dass sich wer gegen Shin-Ra Corporation auflehnte, gab es eine größere Anfrage im Bezug auf Shin-Ra-Untergebene. Angestellte, die zu Turks ausgebildet wurden oder unter ihnen in Form von Spionen, Angriffstrupps oder Kundschafter verschiedenster Arten, wurden gebraucht. Also hatten die vier überlebenden Turk-Senioren Elena, Tseng, Rude und Reno ein Haufen um die Ohren zu tun. Sie mussten gleichzeitig Turks-Anwärter ausbilden und testen und größere Exekutions-Aktionen anleiten und durchführen.

Reno konnte sich nicht erinnern schon einmal so viel gearbeitet zu haben. Somit waren seine wohlverdienten freien Abende kostbar für ihn und er versuchte sie vollkommen auszunutzen und neben dem Genuss des Alkohols auszukosten, guten Sex zu haben.

Darum verbrachte er die meisten freien Abende in irgendwelchen Clubs, Bars und Diskotheken, in denen er die meisten Kontakte für ein One-Night-Stand knüpfen konnte. Mehr als das wollte er auch nicht. Immerhin war er ein Turk. Und Turks durften keine Beziehungen eingehen. Das musste im Vertrag genau neben dem Paragraph, dass sie zu einer 50 pozentigen Wahrscheinlichkeit in diesem Beruf ihr Leben verlieren können, unterschrieben werden. Denn Beziehungen mit Außenstehenden Personen können viele Folgen haben. Der außenstehende Partner könnte in erster Linie an Informationen über Shin-Ra rankommen oder den Lover simpel manipulieren. Sei es aber auch nicht so, könnte einfach die psychische Stabilität des Turks ins Schwanken kommen. Wer weiß schon. Schmetterlinge im Bauch können schließlich die Konzentration beeinflussen und das kann die ganze Aktion und die ganze daran beteiligte Truppe in den Tod reißen.

Zu gut, dass Reno in seinem Beruf ein Profi war und sich wahrscheinlich eh nie im Leben in jemanden verliebt hatte. Einzig und allein Neugierde und Interesse trieben in an, sich um jemanden zu kümmern. Aber auch nur so lange, bis er sie ins Bett gekriegt hatte. Danach zog er seine Arschloch-Nummer ab und guckte sich nach einer Neuen um. Sein Job, dem er sein schönes Leben nun schon seit zehn Jahren verdankte, erlaubte es ihm einfach nicht. Und er wollte es auch nie anders.

Was sollte er schon mit einer Beziehung anfangen, wenn er eh nicht wusste, ob er morgen noch am Leben sein würde?

Tja. So war es nun mal.

Das Turk-Dasein.

Er rümpfte seine Nase, als er sich den Geruch des Blutes von der Aktion vor ein paar Stunden überall auf seinem Körper ins Gedächtnis rief. Das war vielleicht ein Blutbad gewesen. Eine hundertköpfige Rebellenbande auszurotten war ein echtes Stück

arbeit. Ein Glück, dass seine Reflexe es ihm erlaubten, so schnell zu reagieren und einiges sogar voraus zu sehen. Das verdankte er allerdings den Shin-Ra Forschern und Hojo, der ihm damals eine Mako Infusion verpasst hatte, als er zum Turk wurde. Tja, auch er hatte Mako veränderten Zellen, ähnlich wie die damaligen SOLDATEN.

Und erst vor kurzem hatte er sich bereit erklärt von den Shin-Ra Wissenschaftlern seinen Körper etwas mehr mit Mako aufzupuschen. Worüber er allerdings weniger glücklich war, war es, dass sie neben der Infusion auch noch ein wenig an seinem Körper mit Mako rum experimentiert hatten. Seit damals hatte er nämlich ab und an leichte Krämpfe in der Lendengegend. Es war nicht weiter schlimm. Er lernte es schnell zu ignorieren und die allgemeinen, freiwilligen ärztlichen Untersuchungen, denen man als Turk möglichst oft unterzogen wurde, haben auch nichts Auffälliges entdeckt. Zumindest hatte er nie nach den Ergebnissen gefragt. Aber wenn er was hätte, würde man es ihm schon mitteilen. Darum kümmerte er sich nicht weiter.

Renos Blick glitt über die relativ volle Tanzfläche des Tanzclubs und er entdeckte plötzlich ihm eine bekannte Oberweite, ähm, Verbesserung, ihm ein bekanntes Gesicht.

Er grinste breit, bevor er sich erhob und in Richtung des bekannten Mädchens begab. Wer hätte gedacht, dass Tifa an einem solchen Ort zu finden sein würde. Vielleicht war es aber auch einfach sein Tag und er würde sie endlich flach legen? Nach Jahrelangen Bemühungen wäre das auf jeden Fall die Chance! Hoffentlich war ihr Freund Cloud - der Kieferbrecher – Strife nicht da.

Doch als er sich durch die tanzende Menge bewegte entdeckte er nicht weit von Tifa entfernt den besagten Blonden. Seinen Augen nicht trauend blieb er auf einer bestimmten Entfernung von den beiden AVALANCHE- Mitgliedern stehen und besah sich die ihm ungewöhnliche, wortwörtlich fremde Darbietung.

Im Takte der rockigen Melodie bewegte der blonde Ex- SOLDAT seinen graziösen Körper, zwar etwas zaghafte und unsicher, aber dennoch wunderschön, und wurde von den ihn umgebenden Augen nur so verschlungen. In einer mal anderen Bekleidung, die zwar erneut komplett schwarz war, präsentierte er seinen muskulösen Körper und ließ selbst die sexy - gekleidete Tifa daneben blass erscheinen. Hautenge, schwarze Jeans und ein, oh Wunder!, wieder mal schwarzfarbiges Netzberteil.

Ob er sich freiwillig so anzog oder ob ihn die Tifa in die Fetzen steckte, um ihn allen zu zeigen, aber auch gleichzeitig zu sagen: „Guckt ihn an. Aber anfassen darf ihn nur ich!“?

„Ich hätt's zumindest an ihrer Stelle so gemacht. Immerhin kann man's nicht leugnen, dass Cloud einen heißen Body hat. Aber das war's auch so weit.“, dachte Reno. Nur sein Aussehen war betörend. Sein Charakter war manchmal echt ermüdend. Er war ein überzeugter Emo, mit dem man kein echtes Gespräch führen konnte, ohne dafür fast gekillt zu werden... War die weitere Feststellung.

Reno hatte es oft genug versucht. Doch zum Schluss ging er mit einem blauen Auge nach Hause oder hatte Clouds Monster-Schwert an der Kehle. Strife verstand einfach keinen Spaß. Oder aber auch einfach Renos Art zu sprechen und zu spaßen...

Er nutzte die Chance, als Tifa ein wenig weiter entfernt von Cloud tanzte und bewegte sich zu ihr.

„Oi, Schönheit! Was für eine Überraschung dich hier zu sehen.“ Grinste er sein, seiner Meinung nach, unwiderstehliches Lächeln. Damit kriegte er bisher jede rum. Wer

konnte dem schon widerstehen? Wenn sein Lächeln nicht half, erledigten es seine Augen.

„Reno!“ rief Tifa erschrocken, als sie von dem Rothaarigen angetanzt und überrascht wurde. „Was tust du?“ fragte sie als sie den anderen Körper schon fast an dem ihren spürte.

„Ich freue mich gerade, dich zu sehen. Amüsiert du dich? Habe nicht gewusst, dass du den Club hier besuchst.“ er lächelte weiter und bewegte sich leicht gegen sie unter die Musik.

Sie versuchte auf Abstand zu gehen. „Ich bin zum ersten Mal hier. Cloud zu überreden ist nicht so einfach, weißt du ja...“ sie lächelte schief.

Reno lachte. „Das glaube ich dir! Gestattest du mir einen Tanz mit dir?“

Tifa zögerte und versuchte mit ihren Augen in der tanzenden Menge Cloud zu finden. Als sie keinen Erfolg hatte, nickte sie Reno zu. Sofort schlang sich sein Arm um ihre Hüfte, der sie an ihn drückte. Sie drückte sich leicht von ihm, ohne ihr leichtes Lächeln zu verlieren.

„Teef, ich hab eine Frage.“ begann er mit leicht süßlicher Stimme.

Tifa wurde hibbelig. „Und die wäre?“ fragte sie, nervös mit dem Mundwinkel zuckend.

„Am Samstag würde ich gerne deine Bar mieten, wenn das geht?“

Tifa blinzelte verwirrt. „Das wird nicht billig. Ein Wochenendtag bringt mir viel ein. Ich erleide große Verluste, wenn ich ..“

Reno unterbrach und lachte: „Denkst du, ich entschädige dich nicht ausreichend?“

Sie schwieg.

„Ich feier und würde gerne unter meinen Leuten sein. Darum miete ich deine Bar. Du weißt, ich und die anderen sind sehr gerne da, um einen zu trinken.“

„...wenn das so ist, geht das natürlich.“ sagte sie etwas kleinlaut, auch wenn mit erhobener Stimme, wegen der lauten Musik. „Was gibt es zu feiern, wenn ich fragen darf?“ fragte sie und bemerkte den kaum vorhandenen Abstand zwischen ihnen.

„Ich würde gerne auf meinen Sechszwanzigsten anstoßen.“ lachte Reno.

Tifas Augen weiteten sich. „Geburtstag? Warum sagst du es nicht gleich!“

„Würde das was ändern?“ lachte er und sah ihr tief in die Augen. „Ob ich da einen Wunsch frei hab?“ säuselte er.

Doch bevor Tifa auf den Satz reagieren konnte, riss jemand an Renos Arm und er wurde von ihr weggezerrt. Nach dem kurzen Schockmoment erkannte sie Cloud und ahnte Schlimmes. Darum kämpfte sie sich durch die Menge und folgte den beiden.

TBC...

Kommentare in Form von konstruktiver Kritik oder sogar Lob sind immer willkommen  
^^p